



Buch

Im internationalen Bestseller *Warum französische Kinder keine Nervensägen sind* berichtete die Journalistin und dreifache Mutter Pamela Druckerman von einem Land, in dem Babys durchschlafen, Kinder kleine Gourmets sind und Eltern meistens entspannt. Mit ihrem unterhaltsamen Erfahrungsbericht gab sie Einblick in den Familienalltag der Franzosen und lüftete die Geheimnisse der Erziehung à la *française*.

Nun liefert sie die Quintessenz daraus – alle Tipps auf einen Blick: Wie bringt man dem Nachwuchs Geduld bei? Wie macht man den Kleinen Brokkoli schmackhaft? Und wie können sich Eltern auch noch ein eigenes Leben bewahren? Humorvoll, prägnant und mit gesundem Menschenverstand bietet dieses kompakte Handbuch für Eltern und alle, die mit Kindern zu tun haben, den perfekten Mix aus Praxistipps und Theorie. Endlich ein Ausweg aus dem Erziehungsdschungel!

Autorin

Pamela Druckerman studierte Internationale Beziehungen an der Columbia University und arbeitet nun als freiberufliche Journalistin sowie Autorin. Sie war Redakteurin bei *The Wall Street Journal* und schrieb für *The New York Times*, *The Washington Post* und *Marie Claire*. Ihr Buch *Warum französische Kinder keine Nervensägen sind* wurde in 21 Sprachen übersetzt und ist ein internationaler Bestseller. Sie lebt mit ihrem englischen Ehemann und ihren drei Kindern in Paris.

Von Pamela Druckerman außerdem im Programm
Warum französische Kinder keine Nervensägen sind
( auch als E-Book erhältlich)

Pamela Druckerman

*Was
französische Eltern
besser machen*

100 verblüffende Erziehungstipps aus Paris

Aus dem Amerikanischen
von Henriette Zeltner

GOLDMANN

Alle Ratschläge in diesem Buch wurden von der Autorin und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autorin beziehungsweise des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist daher ausgeschlossen.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags für externe Links ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

1. Auflage

Vollständige Taschenbuchausgabe Dezember 2016

Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Copyright © 2014 der deutschsprachigen Ausgabe

Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
© 2013 der Originalausgabe Pamela Druckerman

Originaltitel: *Bébé Day by Day*

Originalverlag: The Penguin Press, New York

Umschlag: Uno Werbeagentur, München, nach einem Entwurf von zeichenpool, München

Umschlagillustration und Illustrationen Innenteil: Margaux Motin

Redaktion: Dagmar Rosenberger

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

KW · Herstellung: ReD

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-17650-2

www.goldmann-verlag.de

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz



Für Simon und unsere Unikate

Inhalt

Einleitung	9
Schwangerschaft: Ein Croissant im Ofen	19
Das Baby: Bébé Einstein	33
Schlafen: Bonne nuit, bébé	47
Essen: Bébé Gourmet	61
Lernen: Früher ist nicht besser	85
Geduld: Warte!	99
Grenzen setzen: Die Freiheit, du und ich zu sein	117
Frausein: Cherchez la femme	133
Beziehung: Das Paar wiederfinden	147
Autorität: Sagen Sie einfach »Non«	161
Lieblingsrezepte aus einer Pariser »crèche«	179
Wochenmenü einer Pariser »crèche«	195
Merci	201
Bibliografie	203
Register	207

Einleitung

Als ich ein Buch darüber schrieb, was ich beim Großziehen meiner drei Kinder in Frankreich gelernt habe, war ich mir nicht sicher, ob das außer meiner Mutter überhaupt irgendjemand lesen würde. Ja, ich bezweifelte sogar, dass meine Mutter es ganz schaffen würde (eigentlich bevorzugt sie Romane).

Doch zu meinem Erstaunen lasen das Buch auch viele Menschen, die gar nicht mit mir verwandt sind. Eine Zeit lang gab es viele verärgerte Rezensionen. Wie konnte ich mir anmaßen, »unsere Erziehung« zu beleidigen? – Falls so etwas überhaupt existierte. Es gäbe doch bestimmt auch eine Menge kleiner französischer Rabauken. Man vermutete, ich habe nur unter wohlhabenden Parisern recherchiert. Ob ich etwa den Sozialismus oder – noch schlimmer – die Fläschchennahrung propagieren wolle?

Ich gehöre zu den Menschen, die sich jegliche Kritik sofort zu Herzen nehmen. Folglich bekam ich es erst einmal mit der Angst zu tun. Doch dann erhielt ich immer mehr E-Mails von ganz normalen Eltern. (Viele davon stehen inzwischen auch auf meiner Website.) Das hellte meine Stimmung rasch auf. Denn diese Leute fanden nicht, ich hätte meine Landsleute völlig zu Unrecht beschuldigt, ein Erziehungsproblem zu haben. Genau wie ich durchlebten sie dieses Problem gerade live und waren an einer Lösung mehr als interessiert.